

ES IST WEDER NÖTIG ZU HOFFEN, UM ETWAS ZU UNTERNEHMEN,
NOCH ERFOLG ZU HABEN, UM DURCHZUHALTEN.“
WILHELM VON ORANIEN



AN ALLE VEREINSMITGLIEDER

10.01.2012

Liebe Freunde,

Mit diesem **4. Rundbrief** übersende ich Ihnen namens des Vorstandes:

1. das Protokoll der 4. Mitgliederversammlung vom 30.11. 2011 (ohne Teilnehmerliste)
2. den Bericht unseres Vorstandsmitgliedes Martin Lücke, Arzt am Klinikum Coburg, über seine Reise nach Kinshasa und Kangu vom 25.08. bis zum 11.09.2011.

Was hat unsere Initiative in den zwei Jahren, die sie jetzt besteht erreicht, und was sind die Ziele und Aufgaben, die in den nächsten Monaten vor uns stehen?

Die bisherige Bilanz kann sich sehen lassen.

- Im Krankenhaus Kangu wird seit einem Jahr wieder in größerem Umfang operiert. Schwierige Operationen werden durchgeführt. Vielen Menschen wird geholfen. Ohne unsere grosse finanzielle Hilfe, die als „Anschubfinanzierung“ gedacht ist, wäre dies nicht möglich.
- Zwei Schwesternschulen in Kangu und in Nsioni, Bas-Congo, konnten mit medizinischen Bibliotheken von jeweils 240 Fachbüchern ausgestattet werden, die im „Centre pour la Promotion de la Santé“ speziell für die Ausbildung und Bedürfnisse von jungen afrikanischen Studentinnen entwickelt wurden. Gesamtsumme 3000 €.

- In der Cité des Jeunes („Stadt der jungen Leute“) in Kangu wurde das marode Gebäude wetterfest gemacht. In diesem Internat leben Schüler aus sehr armen Familien, die täglich 2,5 Stunden arbeiten, um sich durch Gartenarbeit und Fischzucht ernähren zu können. Anschließend besuchen sie die Sekundarschule. Die Schüler haben jetzt wieder ein Dach über dem Kopf. Gesamtkosten: ca. 1500 €. Dank an die Familie von Christine Schnitzer für ihre finanzielle Hilfestellung.

Zahlreiche weitere Aktionen, die in den früheren Rundbriefen beschrieben sind, runden diese Bilanz ab.

Ziele, Aufgaben und Überlegungen für dieses Jahr 2012

1. Das Krankenhaus Kangu bedarf weiterhin dringend der finanziellen Unterstützung. Ohne die Unterstützung unserer Initiative würden die ersten Erfolge schnell wieder zunichte gemacht.
2. Die Rehabilitation der Krankenhausapotheke in Kangu und die professionelle Geschäftsführung dieser Apotheke und der Apotheke in Boma muss mit Rat und Tat unterstützt werden.
3. Der Vorstand versucht, eine Partnerschaft zwischen dem Krankenhaus in Kangu und dem Klinikum Coburg zu initiieren. Als Model könnten hierbei die Partnerschaften zwischen 7 kongolesischen und 7 belgischen Krankenhäusern dienen, die MEMISA (eine belgische NGO) vermittelt hat. Vorbild könnte auch eine Vereinbarung sein, die die Park-Klinik Kiel mit einem Krankenhaus in Tansania geschlossen hat.
4. Grosse Anstrengungen sind darauf gerichtet, einer jungen kongolesischen Kinderärztin die Hospitation am Coburger Klinikum zu ermöglichen. Wie förderlich eine solche Hospitation ist, hat uns Dr. Michel Mbungu gezeigt. Seine 18-monatige Hospitation am Coburger Klinikum trägt grosse Früchte: unser Hospitant arbeitet seit seiner Rückkehr nach Kangu mit großem Erfolg dort als Anästhesist. Ohne ihn wäre die Wiederaufnahme des chirurgischen Dienstes nicht gelungen.
Die Kosten der 18-monatigen Hospitation beliefen sich auf ca. 15000 € und wurden seinerzeit vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) bereitgestellt. Der Vorstand verhandelt – bisher erfolglos - mit staatlichen Hilfsorganisationen. Das BMZ unterstützt seit einiger Zeit derartige Projekte nicht mehr.

Frage in die Runde: welche privaten Firmen oder Stiftungen könnte man für dieses Projekt ansprechen und gewinnen?

5. Ohne Strukturreformen kann das Krankenhaus Kangu langfristig nicht wieder auf die Beine kommen. Der Vorstand ist auch in dieser Hinsicht bemüht, durch Rat und Tat den Verantwortlichen des Krankenhauses Kangu Hilfestellung zu leisten.
6. Die Mitgliederwerbung soll intensiviert werden. Jeder von uns ist hier gefragt. Jedes Mitglied ist Multiplikator unserer Initiative. Wir brauchen insbesondere Mitglieder aus der Ärzteschaft, aus den Kliniken Coburg, Sonneberg, Lichtenfels.
7. Unsere Initiative lebt ausschließlich von Spenden. An dieser Stelle allen Mitgliedern, die durch ihre Spenden in bewundernswertem Umfang die Initiative finanziell unterstützen, ein großes Dankeschön.

Einige Spender und Spendenaktionen verdienen der besonderen Erwähnung:

- Die Grundschule Waghurst in 77855 Achern hat 225 € in einer Weihnachtsaktion im Dezember gesammelt und an unsere Initiative überwiesen. Frau Magdalena Kopf, unser Mitglied in Achern und seit vielen Jahren mit Dr. Robert Muanda befreundet, hat die Coburger Initiative in der Lehrerkonferenz der Schule vorgestellt und die Aktion angeregt.
- Angeregt von unserem Mitglied Martine VeUILlet-Watzek hat die Schülermitverantwortung des Gymnasium Casimirianum durch Pausenverkäufe in der Zeit vom 06. bis 19.12. 2011 sage und schreibe 1189.98€ erzielt. In der Weihnachtsfeier in der Morizkirche wurde dieses Ereignis vom Schuldirektor gebührend gewürdigt.
- Yves Meessen aus Thimister in Belgien ist den Vereinsmitgliedern im Rundbrief vom 14.06.2011 vorgestellt worden. Nach einem Besuch in Thimister hat er und seine Frau auf unsere Einladung uns in Coburg und Bamberg besucht. Yves Meessen hat unserer Initiative die von ihm in Belgien gesammelte stattliche Summe von 3620€ gespendet. Nochmals vielen herzlichen Dank für diese generöse Spende.

Zum Schluss noch eine Begebenheit, die uns sehr erfreut hat. Am Nikolaustag bekam ich folgende E-Mail:

„Bei uns in Burkina Faso in unserer Krankenstation kam ein zerfleddertes Paket mit medizinischen Büchern an – mit leider einer unleserlichen Notiz. Diese Namen tauchten darin auf: B.Schlund, Dr. Courtejoie (oder so), Herr Loko. Sagt Ihnen das irgendwas. Es kamen ganz wunderbarem die besten tropischen medizinischen Buechern die wir je hatten,. Wo koennen wir uns bedanken? Katrin Rohde AMPO (www.sahel.de)“

Das Geheimnis: Unser Mitglied Bernd Schlund hatte die Bücher bei dem letzten Besuch von Dr. Jaques Courtejoie gekauft und nach Burkina Faso auf den Weg gebracht.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Rueckert, 1. Vorsitzender

P.S.

Unsere Arbeit leisten wir zu 100 % ehrenamtlich. Für unsere Reisekosten kommen wir selbst auf und Verwaltungskosten gibt es nicht.
Auf diese Weise erreichen wir das, was uns am Wichtigsten ist: dass jeder gespendete Euro auch dort ankommt, wo er helfen soll.

Besuchen Sie unsere Website <http://www.coburger-initiative-congo.de/>. Kritische Anregungen sind sehr willkommen.